

4396/AB XXIV. GP

Eingelangt am 01.04.2010

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

BM für europäische und internationale Angelegenheiten

Anfragebeantwortung

Die Abgeordneten Dr. Johannes Hübner, Kolleginnen und Kollegen haben am 4. Februar 2010 unter der Zl. 4465/J-NR/2010 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „mögliche Beteiligung Österreichs am Pipelineprojekt South Stream“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

Es liegt kein Zielkonflikt vor. Die Energiepolitik der Europäischen Union zielt auf Energieversorgungssicherheit und auf die Diversifikation von Quellen und Routen der Erdgasversorgung ab. Beiden Zielen wird das Projekt South Stream gerecht.

Aus Sicht Österreichs hat jedoch der Bau der Nabucco Erdgas Pipeline Priorität, da diese neue Pipeline neben einer Routendiversifizierung zusätzlich eine Diversifizierung der Erdgasquellen mit sich bringen wird.

Die Republik Österreich fördert aus volkswirtschaftlichen und geographischen Gründen die Realisierung der geplanten neuen Gastrasse South Stream, die an den Gasknotenpunkt Baumgarten angebunden werden soll. Bezüglich allfälliger künftiger Versorgungsengpässe können zusätzliche Erdgasimporte in die Europäische Union über South Stream zur Deckung möglicher Versorgungslücken beitragen. Dies gilt in gleichem Maße auch für die Nabucco Erdgas Pipeline.

Zu den Fragen 4 bis 6:

Im März 2010 fand die 3. Verhandlungsrounde zwischen Österreich und Russland in Moskau statt. Ich bin zuversichtlich, dass die Verhandlungen in naher Zukunft zu einem Abschluss gebracht werden können.

Gegenstand des Intergovernmental Agreements zu South Stream (IGA) ist die Schaffung einer juristischen Grundlage für die Errichtung und den Betrieb jenes Streckenabschnittes von South Stream, der auf österreichischem Hoheitsgebiet liegen wird. Der Zeitrahmen für das österreichisch-russische Regierungsabkommen ist noch Gegenstand der Verhandlungen.

Zu den Fragen 7 und 8:

Gaslieferungen sind nicht Gegenstand des Abkommens. Liefervereinbarungen werden von Erdgashändlern geschlossen.

Zu den Fragen 9 und 10:

Soweit bekannt, plant die Russische Föderation den Abschluss eines Regierungsabkommens mit jedem Transitstaat.

Zu den Fragen 11 bis 13:

Laut uns vorliegenden Informationen genießt das Nabucco Projekt auch für die OMV Priorität. South Stream stellt keine Konkurrenz zu Nabucco dar, sondern eine Ergänzung.